

Putins Sieg ist eine geopolitische Realität

Von M. K. Bhadrakumar

22.3.2024

<https://www.indianpunchline.com/putins-victory-is-a-geopolitical-reality/>

Übersetzung von Andreas Mylaeus

Die russischen Präsidentschaftswahlen haben die Verwerfungen in der internationalen Politik in einer Weise deutlich gemacht, wie es nur selten geschieht. Das liegt daran, dass die politische Persönlichkeit von Präsident Wladimir Putin heute die Weltbühne wie ein Koloss füllt. Das Ausmaß, in dem der Westen versucht hat, ihn zu dämonisieren, zeigt, was für eine krankhafte Besessenheit dies für ihn geworden ist.

Rückblickend betrachtet, ging es bei der westlichen Agenda im Wesentlichen um Putin, dessen historische Rolle bei der Regeneration und Wiederbelebung des "postsowjetischen" Russlands und seiner Rückkehr in den Mittelpunkt des Weltgeschehens als Weltmacht eine unverzeihliche Wendung in der aktuellen Geschichte darstellt.

Wenn es bei der Nato-Erweiterung um die Aufrechterhaltung der US-Hegemonie und bei der Entdollarisierung um die Beerdigung des westlichen Finanzsystems geht, das diese Hegemonie untermauert, dann spielt Putin eine zentrale Rolle in diesem historischen Prozess. Wenn Putin bis 2030 an der Macht bleibt und auch nur die Hälfte des ehrgeizigen Plans für ein soziales und wirtschaftliches Programm für Russland erfüllt, den er in seiner [bahnbrechenden Rede vor der Bundesversammlung](#) des Parlaments skizziert hat, wird sich das globale strategische Gleichgewicht unwiderruflich verschoben und eine multipolare Weltordnung als Notanker für die Politik des 21. Jahrhunderts zementiert haben.

Der Westen weiß das, das russische Volk weiß das, die große Mehrheit der Nationen weiß es. Allerdings muss man auch verstehen, dass dies nicht nur Putins persönlicher Sieg ist, sondern auch eine Konsolidierung der russischen Gesellschaft um ihn herum. Und das ist der Grund dafür, dass die Wahl in der vergangenen Woche zu einer Angelegenheit geworden ist, bei der so viel auf dem Spiel steht.

Die Aufregung in der westlichen Welt über einen Sieg Putins hat ein Crescendo erreicht. Fotos des französischen Präsidenten Emmanuel Macron, die am Dienstag von seinem offiziellen Fotografen Soazig de la Moissonnière auf Instagram gepostet wurden und den zierlichen Staatschef mit zusammengeknautschten Zähnen und vorgewölbtem Bizeps beim Training zeigen, werden als [unbeholfener Versuch](#) interpretiert, seine sportlichen Fähigkeiten gegenüber dem russischen Präsidenten Wladimir

Putin zur Schau zu stellen, der natürlich einen schwarzen Gürtel im Judo hat und als Fitnessfreak bekannt ist, der sich nach einem harten Arbeitstag am liebsten beim Eishockeyspielen entspannt.

Mit einem Beliebtheitsgrad von durchweg über 80 % in den letzten Jahren, insbesondere als ein russischer Sieg im Ukraine-Krieg plausibel erschien, war das Ergebnis der Wahlen vom letzten Wochenende eine ausgemachte Sache. Die Einschätzung von Putins enormer Popularität wird einem von der US-Regierung finanzierten Meinungsforschungsinstitut, dem Levada Center, zugeschrieben.

Daher die verdeckten Operationen und Terroranschläge, um in Russland Unruhe zu stiften und den Wahlprozess zu diskreditieren oder zu untergraben. In den letzten Wochen wurden Hunderte von Drohnen aus der Ukraine auf Ziele in Russland abgefeuert, von denen einige auf Moskau und andere auf St. Petersburg gerichtet waren, hauptsächlich auf Kraftwerke und einige Flugplätze, darunter Domodedowo südlich von Moskau und den zweitgrößten Flughafen Russlands.

Der Höhepunkt war der vergebliche Versuch einer 1.500 Mann starken Eingreiftruppe, der russischsprachige Mitglieder einer Spezialeinheit, eine große Zahl ausländischer Kämpfer, Panzer und gepanzerte Mannschaftstransportwagen (darunter Bradley-Kampffahrzeuge) sowie ukrainische Eliteeinheiten angehörten, vor zwei Wochen in einer viertägigen Operation in russisches Gebiet einzudringen. Der Leiter des ukrainischen Militärgeheimdienstes, Kyrylo Budanov, soll Präsident Wladimir Putin daraufhin mitgeteilt haben, dass die Planung der Operation durch einen Verräter kompromittiert worden sei – zumindest glaubte er dies.

Die ukrainische Führung und ihre Unterstützer in der NATO rechneten damit, dass eine Invasion funktionieren und die russischen Wahlen irgendwie diskreditiert werden würden! Doch das erwies sich als Hirngespinnst. Es scheint, dass Russlands kampferprobte Sicherheitsdienste dem ukrainischen Geheimdienst und seinen westlichen Mentoren immer einen Schritt voraus waren.

Es genügt zu sagen, dass Putin sich verpflichtet fühlte, seine diesbezügliche Wertschätzung und "Dankbarkeit" persönlich auf einer erweiterten Sitzung des Vorstands des Föderalen Sicherheitsdienstes am Dienstag zum Ausdruck zu bringen. [Putin sagte](#), dass "die Mitarbeiter des Dienstes in allen Bereichen ihrer Tätigkeit Kompetenz und Effizienz bewiesen und damit den hohen Status und das Ansehen des Dienstes als Schlüsselement bei der Gewährleistung der nationalen Sicherheit und der Souveränität Russlands bekräftigt haben... Ich möchte den FSB-Mitarbeitern für ihre Professionalität und ihren Mut danken und für alles, was Sie während des komplizierten und äußerst verantwortungsvollen Berichtszeitraums für unser Vaterland getan haben."

Angesichts der langen Geschichte der Einmischung westlicher Geheimdienste in russische Wahlen verfügt der FSB über eine große Erfahrung in der Spionageabwehr. Der eklatanteste Fall war, wie Bill Clintons Team 1996 dem Führer der Kommunistischen Partei, Gennadi Schuganow, den Wahlsieg stahl

und ihn Boris Jelzin für eine zweite Amtszeit überließ. (Ironischerweise hat Jelzin dann Putin von St. Petersburg in den Kreml geholt, und der Rest ist Geschichte!)

Kaum war Putins erdrutschartiger Sieg in Moskau verkündet, versuchte der kollektive Westen, das Ergebnis als "manipuliert", "inszeniert", eine "abgekartete Präsidentschaftswahl", "vorherbestimmt" und so weiter zu verunglimpfen. Die Tatsache, dass Putin in der Tat ein äußerst beliebter, weithin unterstützter und in der russischen Öffentlichkeit hoch angesehener Führer ist, wurde völlig ignoriert.

Seltsamerweise schätzte das Yuri Levada Analytical Center, die Moskauer Niederlassung des Levada Centers, das von der US-Regierung über die National Endowment for Democracy finanziert wird und sich als "unabhängiges Meinungsforschungsinstitut, das für seine Umfragen zu gesellschaftspolitischen Themen sowohl in Russland als auch weltweit bekannt ist" bezeichnet, dass Putins Zustimmungsrate im Februar 2024 bei 86 % liegen würde.

Die 87,3 % Unterstützung, die Putin in den Umfragen vom Wochenende erhielt, stimmen mehr oder weniger mit den 86 % Zustimmungswerten des Levada-Zentrums für Putin im Jahr 2024 überein (die übrigens nur geringfügig über seinen Zustimmungswerten von 85 % im Jahr 2023 liegen).

Es zeigt sich, dass die aktuelle Wahl die Stimmung in der russischen Öffentlichkeit widerspiegelt, was sogar die von der US-Regierung finanzierten Umfragen bestätigen. Kein Wunder, dass die Mehrheit der Weltbevölkerung, von der westlichen Welt einmal abgesehen, Putin beglückwünscht und die kollektive Hetzkampagne des Westens ignoriert hat. Das Theater des Absurden ging so weit, dass die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock offenbar beschloss, Putin nicht mehr als legitimen Präsidenten Russlands zu bezeichnen!

Aber diese alberne Kampagne ist dazu verdammt, eine kurze Lebensdauer zu haben. Die Welt entwickelt sich weiter. Die USA wollen sich nicht auf eine so sinnlose Scharade wie die der Grünen-Chefin Baerbock einlassen. Beim russisch-amerikanischen Tango bleibt der Verlierer traditionell mit dem Kopf unter der Brüstung, um seine Wunden zu lecken und an einem anderen Tag wieder anzutreten.

Außerdem besteht das große Paradoxon der heutigen US-Außenpolitik darin, dass ihre oberste Priorität nicht einmal darin besteht, Putins Wahlsieg zu schmälern, der jetzt eine geopolitische Realität ist.

Das neue Ziel ist der Sturz des unnachgiebigen israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu und ein "Regimewechsel", der zu einem Machtkalkül in Tel Aviv führt, das in Echtzeit sichergestellt werden muss, um die Wiederwahl von Präsident Biden bei den Wahlen im November optimal zu steuern.

Putin's victory is a geopolitical reality

By M. K. Bhadrakumar

March 22, 2024

<https://www.indianpunchline.com/putins-victory-is-a-geopolitical-reality/>

The Russian presidential election has vividly brought out the fault lines in international politics in a way that seldom happens. That is because the political personality of President Vladimir Putin fills the global stage today like a Colossus. The extent to which the West has gone to demonise him shows what a morbid obsession this has become for them.

In retrospect, the single point western agenda was quintessentially about Putin whose historical role to regenerate and resurrect 'post-Soviet' Russia and bring it back to the centre stage of global affairs as a world class power remains an unforgivable turn in current history.

If Nato expansion is about the perpetuation of US hegemony and de-dollarisation is about the burial of the western financial system that underpins that hegemony, Putin is playing a pivotal role in that historical process. If Putin remains in power till 2030 and fulfils even one half of the ambitious blueprint of social and economic programme for Russia that he outlined in his [landmark speech at the Federal Assembly](#) of the parliament, the global strategic balance will have shifted irrevocably and cemented a multipolar world order as the anchor sheet of 21st century politics.

The West knows it, the Russian people know it, the vast majority of nations realise it. That said, it must be understood as well that this is not only Putin's victory personally but also a consolidation of Russian society around him. And that accounts for the last week's election turning into such a high-stakes affair.

The frenzy in the western mind reached a crescendo over a Putin victory. Photos of French President Emmanuel Macron, posted on Instagram on Tuesday by his official photographer, Soazig de la Moissonnière, coloured in moody black and white, and showing the diminutive leader with teeth gritted and biceps bulging as he works out, are being [interpreted as a clumsy act to show off his sporting prowess](#) vis-a-vis Russian President Vladimir Putin, who has of course won a black belt in judo and is known to be a fitness freak whose preferred way of relaxing after a hard day's work is playing ice hockey.

With a popularity rating consistently crossing 80% in the most recent years, especially as a Russian victory in the Ukraine war began to look a plausible reality, the outcome of last weekend's election was a foregone conclusion. Indeed, the estimation of Putin's massive popularity is attributed to a US government-funded polling organisation known as the Levada Center.

Hence the covert operations and terrorist acts to create disturbed conditions within Russia and discredit or undermine the election process. Hundreds of drones were fired from Ukraine at targets inside Russia in recent weeks, some aimed at Moscow and others at St. Petersburg, mainly at power plants and some airfields including Domodedovo located south of Moscow and the second busiest airport in Russia.

The high noon came when a 1500-strong strike force that included Russian speakers in a special unit, a large number of foreign fighters, supported by tanks and armoured personnel carriers (including Bradley Infantry Fighting Vehicles), and elite Ukrainian units tried in vain a fortnight ago to invade Russian territory in an operation lasting four days. Ukraine's head of military intelligence, Kyrylo Budanov since reportedly told President Volodymyr Zelensky that the planning of the operation was compromised by a traitor — or so he believed.

The Ukrainian leaders and their backers in NATO calculated that an invasion would work and somehow the Russian elections would be discredited! But it turned out to be a fantasy. It appears that Russia's battle-hardened security agencies were throughout one step ahead of Ukrainian intelligence and its western mentors.

Suffice to say, Putin felt obliged to express personally his appreciation and “gratitude” in this regard to an expanded meeting of the Federal Security Service Board on Tuesday. [Putin said](#) that “the Service personnel demonstrated competence and efficiency across all spheres of their operation, reaffirming the high status and prestige of the Service as a key element in ensuring the national security and sovereignty of Russia... I would like to express gratitude to the FSB personnel for their professionalism and courage and for everything you have done for our Motherland during the complicated and extremely responsible period under review.”

The FSB is vastly experienced in its counter-intelligence operations, given the long history of western intelligence agencies' interference in Russian elections. The most glaring instance was how Bill Clinton's team stole the 1996 election victory from the Communist Party leader Gennady Zhuganov and delivered it to Boris Yeltsin for a second term. (Ironically, Yeltsin went on to get Putin over from St.Petersburg to Kremlin politics and the rest is history!)

No sooner than Putin's landslide victory was announced in Moscow, the collective West attempted to trash the outcome as "rigged," "stage-managed," a "rubber-stamp presidential election," "pre-determined" and so on. The fact that Putin is indeed an immensely popular, widely supported, and well-respected leader among the Russian public has been completely ignored.

Curiously, the Yuri Levada Analytical Center, Levada Center's franchise in Moscow, which receives US government funding through the National Endowment for Democracy, and claims to be "an independent polling agency that is well-known for its surveys on sociopolitical issues both within Russia and worldwide" had estimated that Putin's approval rating as of February 2024 stood at 86%.

Clearly, the 87.3% support Putin secured in the weekend's poll more or less tallies with the Levada Center's 86% approval rating for Putin in 2024 (which is, incidentally, only marginally above his 2023 approval rating of 85%.)

What emerges is that the current election reflected the sentiment of the Russian public, which even the US government-funded polling confirmed. No wonder, the western world apart, the global majority have felicitated Putin, ignoring the collective west's orchestrated smear campaign. The theatre of the absurd reached such a point that German foreign minister Annalena Baerbock apparently resolved she would no longer refer to Putin as Russia's legitimate president!

But this silly campaign is doomed to have a short shelf life. The world is moving on. The US does not want to get locked into such a futile charade as Green leader Baerbock's. The Russian-American tango traditionally involved the loser keeping the head beneath the parapet to lick wounds and re-engage another day.

Besides, the great paradox of US foreign policy today is that its top priority may not even be about smearing Putin's election victory, which is now a geopolitical reality.

The new fixation is about the overthrow of Israel's intransigent Prime Minister Benjamin Netanyahu and a 'regime change' to a complaint power calculus in Tel Aviv — all this to be secured in real time to navigate President Biden's re-election bid optimally through the November election.